



Gemeinsame Pressemitteilung

Köln, 04.06.2008

Zehn Kölner Betriebe mit dem Ausbildungszertifikat ausgezeichnet

„Auszubildende sichern die Zukunft des Betriebes“

Ihre Lehrlinge möchten sie nicht missen. Die zehn Unternehmen und Institutionen, die das Ausbildungszertifikat aus der Hand von Oberbürgermeister Fritz Schramma, Agenturchef Peter Welters und Wolfgang Reß, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie Köln und zugleich stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Arbeitsagentur Köln. erhielten, setzen auf selbst ausgebildete Nachwuchskräfte. Das Ausbildungszertifikat ist im Jahr 2007 von der Bundesagentur für Arbeit ins Leben gerufen worden und wurde im vergangenen Jahr in Köln an 15 Betriebe und Verwaltungen verliehen.

„Nichts entscheidet so sehr über die Zukunftschancen jedes Einzelnen und die Innovationskraft der Gesellschaft insgesamt wie gute Bildung und Ausbildung. Nur wenn es uns gelingt, die Arbeitskräfte von morgen bereits heute an den Standort Köln zu binden, bleiben wir als Stadt zukunftsfähig“, sagte Oberbürgermeister Schramma. „Mich erfüllt die Tatsache, dass es in Köln so viele Betriebe gibt, die sich der Verantwortung für den Nachwuchs und die Jugendlichen unserer Stadt stellen, mit großer Freude.“ Es sei zudem notwendig, dass Betriebe auch in schlechten wirtschaftlichen Zeiten ausbilden, um einem künftigen Fachkräftemangel vorzubeugen, wie er teilweise heute schon zu erleben sei. Die zehn ausgezeichneten Betriebe gäben dafür ein eindrucksvolles Beispiel.

„Gute Ausbildungsbetriebe sind zugleich vorausschauende Unternehmen“, bekräftigte Peter Welters und lobte die Weitsicht der ausgezeichneten Betriebe: „Sie planen für ihre Zukunft und sorgen damit für Stabilität und Kontinuität auf hohem Niveau. Sie sind vorausschauend, Sie fördern und bauen Ihren Nachwuchs auf. Dazu möchte ich Sie heute beglückwünschen.“ Weiter sagte er: „Wir sind tief beeindruckt von dem Einsatz und dem Engagement, mit dem Sie die jungen Menschen ins Berufsleben begleiten. Jugendliche sind noch keine fertigen Persönlichkeiten, wenn sie mit ihrer Ausbildung beginnen. Das zu berücksichtigen und den Auszubildenden über die Klippen des Berufsstarts wie zuweilen auch des Erwachsenwerdens hinwegzuhelfen, das ist eine Leistung, die Sie in beispielhafter Weise erreichen. Ich wünsche mir, dass diejenigen Betriebe, die noch nicht ausbilden, sich Ihre Erfahrungen zunutze machen und ebenfalls jungen Menschen eine Chance geben.“

Lob und Anerkennung erhielten die Betriebe auch aus dem Mund von Wolfgang Reß: „Wer wie Sie mit Herzblut ausbildet, der kann mit gutem Grund optimistisch in die Zukunft seines Unternehmens blicken.“ Die vielfältige Unterstützung in Form von Werkunterricht und Nachhilfe, die die ausgezeichneten Betriebe ihrem Nachwuchs angedeihen ließen, weise jedoch darauf hin, dass es mit den schulischen Voraussetzungen der Lehrlinge oft nicht zum Besten bestellt sei. Dabei

hätten sie im Gegensatz zu manchem Gleichaltrigen die Einstellungshürden überwunden.

Reß resümierte: „Das macht deutlich, wie dringend die geforderten Verbesserungen im Bildungswesen sind. Die Kinder von heute sind die Fachkräfte von morgen. Wir müssen sie in die Lage versetzen, die immer komplexeren Anforderungen des Berufsalltags zu erfüllen.“